



DURCHFÜHRUNGSRICHTLINIEN

/

LEITFADEN

ZUM

WISSENSCHAFTLICHEN DOKTORATSSTUDIUM

IN DER FASSUNG DES CURRICULUMS

GÜLTIG AB DEM WS 2016/17

AUSGEGEBEN VON DER CURRICULARKOMMISSION FÜR

DAS WISSENSCHAFTLICHE DOKTORATSSTUDIUM

STAND: OKTOBER 2020

CURRICULARKOMMISSION FÜR DAS WISSENSCHAFTLICHE DOKTORATSSTUDIUM

DURCHFÜHRUNGSRICHTLINIEN / LEITFADEN ZUM

WISSENSCHAFTLICHEN DOKTORATSSTUDIUM

Vorbemerkung	4
Betreuung	4
Betreuerinnen und Betreuer im Fach Kunst- / Werkpädagogik	5
Betreuerinnen und Betreuer im Fach Musikpädagogik	7
Betreuerinnen und Betreuer im Fach Musikwissenschaft	10
Anerkennung von Vorstudien	13
Vorziehen von Lehrveranstaltungen	14
Absolvierung des SE „Grundlagen eines Dissertationskonzeptes“	14
Absolvierung des Rigorosums B.....	14
Absolvierung des Forums für Doktorandinnen und Doktoranden	15
Befreiung vom Tutorium	16
Aufbau der schriftlichen Arbeit	16
Äußere Form, Anmerkungen, Zitate	16
Notenbeispiele / Abbildungen	17
Umfang.....	17
Recherche und Literaturverweise	17
Zeitplan	18
Anhang 1: Vorschlag zur Gestaltung des Titelblatts	20
Anhang 2: Ehrenwörtliche Erklärung	21
Anhang 3: Hinweise zur Literatursuche und zur Zitation.....	24

DURCHFÜHRUNGSRICHTLINIEN / LEITFADEN

ZUM

WISSENSCHAFTLICHEN DOKTORATSSTUDIUM

Vorbemerkung

Informationen zur Zulassung, zum Studienverlauf und zu den Anforderungen im Wissenschaftlichen Doktoratsstudium an der Universität Mozarteum Salzburg sind dem *Curriculum für das Wissenschaftliche Doktoratsstudium* zu entnehmen.

Dieser Leitfaden beschreibt insbesondere Handhabungen zum Verfassen der Dissertation (Rigorosum C = Modul 4 im Wissenschaftlichen Doktoratsstudium). Damit erbringt die Kandidatin / der Kandidat im Wissenschaftlichen Doktoratsstudium zu einem im Rahmen des Dissertationsfachs vereinbarten Thema in einer umfassenden schriftlichen, in methodischer Solidität erstellten Arbeit den Nachweis ihrer/seiner Befähigung zur selbständigen Bewältigung wissenschaftlicher Fragestellungen durch eine umfassende Studie.

Dieser Leitfaden dient der Orientierung und informiert über notwendige bzw. bewährte Schritte zum erfolgreichen Abschluss der Dissertation.

Betreuung

Eine Dissertation kann in einem der drei Fächer Kunst-/Werkpädagogik, Musikpädagogik oder Musikwissenschaft eingereicht werden, sofern zum Zeitpunkt der Einreichung ein Mitglied der Universität Mozarteum Salzburg, das über eine fachlich entsprechende *venia docendi* verfügt, von der Studiendirektorin / vom Studiendirektor als Betreuerin/Betreuer zugelassen ist.

Wer von der Studiendirektorin / vom Studiendirektor zur Betreuung von Dissertationen ermächtigt wurde, ist aktuell der Homepage der Universität Mozarteum zu entnehmen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Leitfadens sind folgende Lehrende an der Universität Mozarteum zur Betreuung von wissenschaftlichen Dissertationen ermächtigt:

**Betreuerinnen und Betreuer für Dissertationen im Fach
*Kunst-/ Werkpädagogik***

Studienstandort Salzburg

Univ.-Prof. Franz BILLMAYER

Venia: Kunstpädagogik

Department: Bildende Künste, Kunst- und Werkpädagogik

Forschungsschwerpunkte:

- Semiotik der Bilder
- Bildpädagogik
- Bildnerische und ästhetische Interessen von Jugendlichen

<i>Mail:</i> franz.billmayer@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 662 / 6198-3122
---	--

Univ.-Prof. Dr. MMag. Elisabeth FREIB

Venia: Fachdidaktik Gestalten: Technik. Textil

Abteilung: Bildende Künste und Gestaltung

Forschungsschwerpunkte:

- Fachdidaktische Modelle
- Produktion und Handarbeit in der Konstruktion von Nation und Geschlecht
- Mediale Aufbereitung von Handarbeitstechniken
- Medialisierung von Design, Körper und Mode
- Materielle Kultur und Didaktik

<i>Sprechstunde:</i> n. V. (Terminvereinbarung via Mail)	<i>Erreichbarkeit während der vorlesungsfreien Zeit:</i> Mail
<i>Mail:</i> elisabeth.freiss@moz.ac.at	

Univ.-Prof. Dr. Iris LANER

Venia: Kunstpädagogik

Abteilung: Bildende Kunst, Kunst- und Werkpädagogik

Forschungsschwerpunkte:

- Qualitative Methoden in der Kunstpädagogik
- Bildtheorie und Bildwissenschaft
- Ästhetik und Kulturtheorie
- Bildungsphilosophie
- Macht-, Institutionen- und Ideologiekritik
- Wahrnehmung, Körper und Geschlecht

<i>Mail:</i> iris.laner@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 662 / 6198-5921
-----------------------------------	--

Studienstandort Innsbruck

Univ.-Prof. Dr. Jan G. GRÜNWARD

Venia: Fachdidaktik Werkpädagogik

Abteilung: Bildende Künste und Gestaltung

Forschungsschwerpunkte:

- Kritische Kunstvermittlung
- Bildwissenschaftliche Medientheorie
- Medienbildung
- Gender Studies

<i>Mail:</i> jan_guido.gruenwald@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 512 / 5603-196810
--	--

**Betreuerinnen und Betreuer für Dissertationen im Fach
*Musikpädagogik***

Studienstandort Innsbruck

Univ.-Prof. Dr. phil. Heike HENNING

Venia: Musikpädagogik

Department: Musikpädagogik Innsbruck

Forschungsschwerpunkte:

- Didaktische Entwicklungsforschung im Bereich des schulischen und außerschulischen Musikunterrichts
- Qualität im Musikunterricht
- Musikvermittlung und Konzertpädagogik
- (Kinder-)Chorpädagogik
- Inklusive Musikpädagogik
- Klassenmusizieren

<i>Mail:</i> heike.henning@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 676 / 88122-434
--------------------------------------	--

o. Univ.-Prof. Dr. phil. Armin LANGER

Venia: Musikpädagogik

Department: Musikpädagogik Innsbruck

Forschungsschwerpunkte:

- Musikbezogene Informationsverarbeitungsprozesse – Qualitative Untersuchungen zu musikbezogenen Erinnerungen
- Berufsfeldanalytische Studien zum Arbeitsbereich „Musikpädagogik“
- Mediale Hörpräferenzen und Hörgewohnheiten
- Lehrplanentwicklung an Allgemein bildenden Schulen in Österreich
- Unterrichtsforschung zum „Relevanz-Problem“ von Musikunterricht – Forschungsnetz mit der Folkwang Hochschule sowie den Musikhochschulen Mainz und München

<i>Mail:</i> armin.langer@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 662 / 6198-5925
-------------------------------------	--

Studienstandort Salzburg

Univ.-Prof. Dr. phil. Anna Maria KALCHER

Venia: Musikpädagogik sowie Elementare Musik- und Tanzpädagogik

Department: Musik- und Tanzpädagogik

Forschungsschwerpunkte:

- Kreativitätsforschung
- Lehr- und Unterrichtsforschung
- Musik- und tanzbezogene Bildungsprozesse über die Lebensspanne
- Musik- und sozialpsychologische Themen

<i>Mail:</i> anna_maria.kalcher@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 662 / 6198-6124 (0043) 676 / 88122-362
---	--

Univ.-Prof. Dr. phil. Martin LOSERT

Venia: Musikpädagogik (Instrumental- und Gesangspädagogik)

Department: Musikpädagogik Salzburg

Forschungsschwerpunkte:

- Historische Musikpädagogik
- Lernpsychologische Grundlagen des Instrumentalunterrichts
- Relative Solmisation
- Interpretation
- Vermittlung zeitgenössischer Musik

<i>Mail:</i> martin.losert@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 662 / 6198-6326 (0043) 676 / 88122-366
--------------------------------------	--

Univ.-Prof. Dr. phil. Monika OEBELSBERGER

Venia: Musikpädagogik

Department: Musikpädagogik Salzburg

Forschungsschwerpunkte:

- Historische Musikpädagogik
- Lehr- und Unterrichtsforschung
- Komparative Musikpädagogik
- Gender und Musikpädagogik

<i>Mail:</i> monika.oebelsberger@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 662 / 6198-5240 (0043) 676 / 88122-328
--	--

ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Michaela SCHWARZBAUER

Venia: Musikpädagogik

Department: Musikpädagogik Salzburg

Forschungsschwerpunkte:

- Vergleichende Musikpädagogik
- Ästhetische und Polyästhetische Erziehung in ihrer Bedeutung in der gegenwärtigen Bildungsdiskussion
- Interdisziplinäre Ansätze im Bereich der Musikpädagogik

<i>Mail:</i> michaela.schwarzbauer@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 662 / 6198-6323
---	--

Betreuerinnen und Betreuer für Dissertationen im Fach
Musikwissenschaft

Studienstandort Salzburg

ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Joachim BRÜGGE

Venia: Historische Musikwissenschaft

Department: Musikwissenschaft /

Institut für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte

Forschungsschwerpunkte:

- Musikgeschichte des 18.–20. Jahrhunderts
- Wiener Klassik (Mozart)
- Neue Musik nach 1970 (u.a. Wolfgang Rihm)
- Instrumentalmusik des 19. Jahrhunderts
- Musikanalyse in Verbindung mit rezeptionsgeschichtlich-hermeneutischen Fragestellungen
- Populärmusik der 1960er und 1970er Jahre, US-amerikanisches Musiktheater

<i>Mail:</i> joachim.bruegge@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 662 / 6198-6322
--	--

ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Barbara DOBRETSBERGER

Venia: Historische Musikwissenschaft

Department: Komposition, Dirigieren und Musiktheorie

Forschungsschwerpunkte:

- Geschichte und Analyse der Musik des 18.–20. Jahrhunderts
- Wiener Schule (Schönberg, Berg, Webern)
- Neue Musik nach 1945 (Boulez u.a.)
- Musik und Sprache (Textvertonungen, Intertextualität von Sprache und Musik)
- Klaviermusik des 18.–21. Jahrhunderts

<i>Mail:</i> barbara.dobretsberger@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 662 / 6198-5126
--	--

ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Wolfgang GRATZER

Venia: Musikwissenschaft

Department: Musikwissenschaft /

Institut für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte

Forschungsschwerpunkte:

- Musikgeschichte des 18.–20. Jahrhunderts
- Rezeptionsgeschichte (Geschichte des Musikhörens, Bearbeitungen)
- Zeitgenössische Musik
- Fragen des Musikverstehens und der Musikgeschichtsschreibung
- Musik und Migration

<i>Mail:</i> wolfgang.gratzer@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 662 / 6198-6321
---	--

ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Thomas HOCHRADNER

Venia: Historische Musikwissenschaft

Department: Musikwissenschaft /

Institut für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte &
Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte

Forschungsschwerpunkte:

- Musikgeschichte (bes. des 17.–19. Jahrhunderts)
- Musikalische Rezeptionsgeschichte
- Salzburger Musikgeschichte
- Musikphilologie
- Volksmusikforschung

<i>Mail:</i> thomas.hochradner@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 662 / 6198-6320
--	--

o. Univ.-Prof. Dr. phil. Peter Maria KRAKAUER

Venia: Geschichte und Theorie der Musik

Department: Musikwissenschaft

Forschungsschwerpunkte:

- Musikgeschichte (Renaissance, Frühbarock, 18./19. Jahrhundert)
- Operngeschichte, Musical
- Kulturgeschichte (Verhältnis Musik – Literatur – Malerei)
- Musik und Politik
- Musikethnologie

<i>Mail:</i> peter.krakauer@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 662 / 6198-6120
---------------------------------------	--

ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Thomas NUSSBAUMER

Venia: Volksmusikforschung

Department: Musikwissenschaft /

Arbeitsbereich Musikalische Ethnologie

Forschungsschwerpunkte:

- Volksmusik in den Alpen
- Musik und Brauch
- Musik von Minderheiten
- Musik und Ideologie

<i>Mail:</i> thomas.nussbaumer@moz.ac.at	<i>Telefon:</i> (0043) 512 / 560319-3132 (0043) 676 / 88122-345
--	--

Thema und Betreuung sind mit den betreuungsberechtigten Lehrenden im Hinblick auf deren Kompetenzen und Kapazitäten in Einzelgesprächen abzuklären. Sprechzeiten der betreuungsberechtigten Lehrenden sind den aktuellen Aushängen zu entnehmen.

Auf begründeten Wunsch der der Universität Mozarteum Salzburg zugehörigen Betreuerin / des der Universität Mozarteum Salzburg zugehörigen Betreuers kann von der Studiendirektorin / vom Studiendirektor eine Zweitbetreuerin / ein Zweitbetreuer zugelassen werden, wenn dies dem Studienerfolg förderlich ist. In diesem Fall ist von einem Betreuendenteam zu sprechen. Die Zweitbetreuerin / der Zweitbetreuer hat wie die Betreuerin / der Betreuer über eine dem Thema der Dissertation entsprechende *venia docendi* zu verfügen, muss aber nicht an der Universität Mozarteum Salzburg lehren.

Themen- und Betreuungswahl sind der Studiendirektorin / dem Studiendirektor in der Anmeldung zum Rigorosum B (Fachprüfung = Modul 2) bekanntzugeben. Änderungen sind bis zum Einreichen der Dissertation (Rigorosum C = Modul 4) zulässig, bedürfen jedoch bei einer erheblich veränderten Themenstellung einer nochmaligen erfolgreichen Absolvierung des Rigorosums B.

Entsteht die Dissertation im Rahmen einer gemeinschaftlichen Forschungsarbeit, so muss gemäß § 81 (3) UG 2002 die individuelle Leistung eindeutig erkennbar, bewertbar und einer Einzeldissertation gleichwertig sein. Die Doktorandin / der Doktorand muss den Rahmen der gemeinschaftlichen Forschungsarbeit darstellen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen namentlich anführen, deren Anteil am Gesamtprojekt im Einvernehmen mit diesen angeben und die Bedeutung des eigenen Beitrags für dieses Gemeinschaftsprojekt veranschaulichen.

Anerkennung von Vorstudien

Über die Anerkennung von Vorstudien entscheidet die Studiendirektorin / der Studiendirektor auf Antrag der Doktorandin / des Doktoranden.

Für die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ wird ein facheinschlägiges Zeugnis aus dem Grundstudium angerechnet

- nach den Curricula Bildnerische Erziehung, Instrumentalmusikerziehung, Musikerziehung, Musik- und Bewegungserziehung, Textiles Gestalten und Werkerziehung der Universität Mozarteum Salzburg, sofern es sich um eine zweistündige Lehrveranstaltung handelt,
- bzw. aufgrund eines gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung, sofern es sich um eine zweistündige Lehrveranstaltung handelt.

Dem Antrag sind die entsprechenden Nachweise beizulegen.

Alle übrigen Lehrveranstaltungen können nur anerkannt werden, sofern sie nicht für das Abschlusszeugnis des Grundstudiums (= Master- bzw. Diplomstudiums) verwendet wurden. Dem Antrag sind diesbezügliche Nachweise, im Falle von Seminaren zusätzlich die entsprechenden schriftlichen Seminararbeiten beizulegen.

Proseminare können als eindeutig nur dem Grundstudium zurechenbare Lehrveranstaltungen im Rahmen eines Wissenschaftlichen Doktoratsstudiums nicht angerechnet werden.

Vorziehen von Lehrveranstaltungen

Mit Ausnahme des „Seminars für Dissertantinnen und Dissertanten“ können sämtliche Pflicht- und Wahlpflichtfächer des Curriculums bereits vor Ablegung des Rigorosums B absolviert werden.

Absolvierung des SE „Grundlagen eines Dissertationskonzeptes“

Dieses Seminar dient dazu, (1.) Wissen um Wesen und Sinn von Dissertationskonzepten zu erlangen; (2.) vorhandene Forschungskonzepte kennen und vergleichen zu lernen; (3) Feedback auf die ersten Schritte der Erarbeitung eines eigenen Disserationskonzeptes zu bekommen.

Das dort zu erarbeitende Rohkonzept muss weder im Ganzen noch in Details dem später für das Rigorosum B eingereichten Dissertationskonzept entsprechen.

Eine Kontaktnahme mit betreuungsberechtigten Lehrenden sowie eine Absprache zu Konzeptdetails noch während des Seminars ist empfehlenswert.

Absolvierung des Rigorosums B

Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen „Grundlagen zur Erstellung eines Dissertationskonzeptes“ und „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ meldet sich die Kandidatin / der Kandidat mit dem Formular „Anmeldung zum Rigorosum B“, dem Konzept zur Dissertation und der von der Betreuerin / dem Betreuer / dem Betreuendenteam unterzeichneten Vereinbarung „Nachweis von Vorkenntnissen im Rigorosum B und spezielle Lehrveranstaltungen“ gemäß der Ausschreibung durch die Vorsitzende / den Vorsitzenden der zuständigen Curricularkommission im Studien- und Prüfungsmanagement zum Rigorosum B an.

Das vorzulegende, mindestens 10-seitige Dissertationskonzept umfasst jedenfalls folgende – aussagekräftig formulierte – Abschnitte:

1. Forschungsfragen bzw. –thesen / Fachliche Verortung des Dissertationsprojektes
2. Kritischer Literaturbericht
3. Methodenwahl und Referenzstudien
4. Quellenlage
5. Gliederung
6. Zeitplanung

Das für das Rigorosum B vorzulegende Konzept ist mit dem im SE „Grundlagen eines Dissertationskonzeptes“ zur Diskussion gestellten Rohkonzept nicht identisch, soll aber auf dieser Grundlage fußen. Es ist mit der/dem/den Betreuenden abzusprechen.

Das Rigorosum B ist wie folgt gegliedert: Einer 10-minütigen Präsentation des Konzeptes schließen sich dessen Verteidigung (15 Minuten) sowie Fragen zum fachlichen und methodischen Hintergrund der geplanten Studie (20 Minuten) an. Ein moderater Einsatz von Medien (z.B. PowerPoint, Moderationstafel, ...) zur Veranschaulichung ist erlaubt. Handouts dürfen nicht verwendet werden. Zu näheren Bestimmungen siehe das gegenständliche Curriculum, §8 (2).

Absolvierung des Forums für Doktorandinnen und Doktoranden

Eine Anmeldung zum Forum für Doktorandinnen und Doktoranden kann erst nach absolviertem Rigorosum B erfolgen. Dabei sind Dateien zu fertigen Textteilen der Dissertation im Ausmaß von mindestens 12.000 Wörtern vorzulegen. Nachfolgend, nach bestätigter Anmeldung, ist spätestens sechs Wochen vor Abhaltung des Forums der Text der angemeldeten Präsentation (mindestens 2.500 und maximal 3.000 Wörter) einzureichen.

Die Präsentation im Forum für Doktorandinnen und Doktoranden kann durch einen Vortrag bei einer internationalen fachspezifischen Tagung ersetzt werden. Vorzulegen sind in diesem Fall der Text des Vortrags sowie eine Bestätigung des Veranstalters über die aktive Teilnahme. Die Entscheidung über den Ersatz erfolgt über die Studiendirektorin / den Studiendirektor nach Vorschlag der/des Vorsitzenden der Curricularkommission für das Wissenschaftliche Doktoratsstudium.

Befreiung vom Tutorium

Studierende, die eine wissenschaftliche Master- oder Diplomarbeit an der Universität Mozarteum Salzburg vorgelegt haben bzw. auf eine gleichwertige Studienleistung an einer anderen anerkannten postsekundären Bildungseinrichtung verweisen können, sind vom Tutorium befreit, können es jedoch auf freiwilliger Basis besuchen. Die Entscheidung über die Befreiung erfolgt über die Studiendirektorin / den Studiendirektor nach Vorschlag der/des Vorsitzenden der Curricularkommission für das Wissenschaftliche Doktoratsstudium.

Aufbau der schriftlichen Arbeit

Die Dissertation hat eigene Forschungsergebnisse im Kontext bisheriger Forschungen übersichtlich und stringent gegliedert darzustellen. Eine Dissertation besteht grundsätzlich aus Titelblatt (s. Anhang 1), Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Fazit (Zusammenfassung der wichtigsten neuen Erkenntnisse), Quellen- und Literaturverzeichnis und Ehrenwörtlicher Erklärung (s. Anhang 2). Hinzukommen können Abkürzungsverzeichnis, Verzeichnis der Notenbeispiele, Abbildungsverzeichnis, Diskographie, div. Anhänge, Register u.a.m.

Äußere Form, Anmerkungen, Zitate

Dissertationen sind mit einem Textverarbeitungsprogramm abzufassen: Seitenformat DIN A4, einseitig beschrieben, Zeichengröße 12 pt, Schriftart Times New Roman oder Arial, Zeilenabstand 1 $\frac{1}{2}$ -zeilig, alle Seitenränder 2,5 cm. Abweichungen in Rücksprache mit Betreuerin/Betreuer. Die Arbeit ist nach Fertigstellung – zusammen mit der Anmeldung zur Begutachtung – im Studien- und Prüfungsbereich vierfach in gebundener Form sowie auf CD-ROM abzugeben.

Abbildungen, Zitate und gedankliche Übernahmen von fachspezifischen Erkenntnissen sind umfassend zu belegen. Deren Herkunft wird – in einheitlicher Formatierung – in den Fußnoten am Ende jeder Seite oder mittels Verweisen im Text mitsamt beigeschlossener Bibliographie nachgewiesen. Über die so genannte „gute wissenschaftliche Praxis“ informiert ein download auf der Homepage der Universität Mozarteum:

[https://www.uni-mozarteum.at/apps/app_ck/ckuserfiles/14014/files/Plagiat-
Informationsblatt.PDF](https://www.uni-mozarteum.at/apps/app_ck/ckuserfiles/14014/files/Plagiat-
Informationsblatt.PDF)

Am Ende der Dissertation ist eine Ehrenwörtliche Erklärung nach Mitteilungsblatt der Universität Mozarteum, 33. Stück vom 4. 3. 2014 beizuschließen (vgl. Anhang 2).

Literaturhinweise sind stets einheitlich gestaltet (s. Anhang 3). Bei Verwendung von Abkürzungen, die weder nach *Duden* noch nach den Musikenzyklopädiën *MGG* und *New Grove* gebräuchlich sind, ist ein Abkürzungsverzeichnis vorzusehen.

Fremdsprachige Texte (ausgenommen englische) werden nach Absprache mit der Betreuerin / dem Betreuer wörtlich und/oder in Übersetzung wiedergegeben.

Notenbeispiele / Abbildungen

Notenbeispiele und Abbildungen sollten (nur) in inhaltlich begründeten Fällen eingefügt werden, also dem Verständnis des Textes dienen. Alle Illustrationen sind mit Legenden zu versehen.

Umfang

Der Umfang einer Dissertation hängt von verschiedenen Faktoren (Thema, Zahl der Illustrationen usw.) ab. 250–300 Textseiten (d.h. ohne Illustrationen) gelten als Richtwert. Größere Abweichungen sollten rechtzeitig mit der Betreuerin / dem Betreuer abgesprochen werden.

Recherche und Literaturverweise

Zur Durchführung der Recherche und korrekten Angabe von Literaturhinweisen sind unterschiedliche Vorgangsweisen gebräuchlich; oft spielen dabei Traditionen der akademischen Teildisziplin, nach welchen sich eine Dissertation ausrichtet, eine wesentliche Rolle. Daher wird geraten, sich in Bezug auf die anzuwendende Zitationstechnik frühzeitig mit der Betreuerin / dem Betreuer der Dissertation abzustimmen.

Für Hinweise zur Literatursuche sowie Vorschlägen zur Gestaltung der Bibliographie s. Anhang 3.

Allgemein ein- bzw. weiterführend s. Nicole Schwindt-Gross, Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel. Techniken. Aufgaben, Kassel u.a.: Bärenreiter 2010 (Bärenreiter Studienbücher Musik 1), bes. das Kapitel „Das Verfassen einer akademischen Arbeit“, S. 187–226.

Zeitplan

Eine realistische, vorausblickende Zeitplanung ist Voraussetzung für eine umfassende Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema. Termindruck durch zu späten Arbeitsbeginn wirkt sich fast immer kontraproduktiv aus. Gleichzeitig kann ein detaillierter Zeitplan helfen, ‚endlose‘ Etappen zu verkürzen.

Anzuraten ist, die Betreuerin / den Betreuer / das Betreuendenteam spätestens nach Fertigstellung des ersten größeren Kapitels aufzusuchen und um ein erstes Lektorat zu bitten. Der fortlaufende Kontakt – in abgesprochenen Zeitintervallen – ist unabdingbar. Nur so ist es möglich, frühzeitig eventuelle inhaltliche, methodische oder sprachliche Probleme zu erkennen und zu lösen.

In jedem Fall ist es vorteilhaft, wenn die Dissertation von zumindest einer Studienkollegin / einem Studienkollegen ‚gegengelesen‘ wird: formale oder sprachliche Ungereimtheiten sind selbständig – d.h. vor der Begutachtung – zu korrigieren.

Die Anmeldung zur Begutachtung erfolgt mit der Einreichung der Dissertation im Studien- und Prüfungsmanagement. Der Anmeldung sind folgende Unterlagen beizufügen:

- vier mit hartem Einband versehene, gebundene Exemplare der Dissertation,
- ein Abstract von ca. 15 Zeilen in deutscher und englischer Sprache zur Veröffentlichung auf der Homepage der Universität Mozarteum Salzburg,
- die Ehrenwörtliche Erklärung samt Zustimmung der Autorin / des Autors der Dissertation zur elektronischen Prüfung durch eine Plagiatserkennungs-Software (Einverständniserklärung neu, Formular zum Download auf der Homepage des Wissenschaftlichen Doktoratsstudiums).

Die Dissertation ist im Repositorium der Universitätsbibliothek Mozarteum Salzburg hochzuladen und wird anschließend der elektronischen Prüfung durch eine Plagiatserkennungs-Software unterzogen.

Zur Begutachtung der Dissertation holt die Studiendirektorin / der Studiendirektor von fachlich qualifizierten Personen zwei schriftliche Gutachten ein, davon genau eines von einem Mitglied der Universität Mozarteum Salzburg, grundsätzlich der Betreuerin / dem Betreuer der Dissertation.

Als externe Zweitgutachterin / externen Zweitgutachter bestellt die Studiendirektorin / der Studiendirektor eine Inhaberin / einen Inhaber einer dem Thema der Dissertation entsprechenden *venia docendi*. Studierende sind berechtigt, einen Vorschlag für die Bestellung der Zweitgutachterin / des Zweitgutachters zu unterbreiten.

Wurde ein Betreuendenteam nominiert, das aus zwei Lehrenden der Universität Mozarteum besteht, hat nur die erstgenannte Betreuerin / der erstgenannte Betreuer ein Gutachten zu verfassen. Das Zweitgutachten ist von einer unabhängigen externen Gutachterin / einem unabhängigen externen Gutachter einzuholen.

Erfahrungsgemäß ist mit einer Ausschöpfung der Begutachtungsdauer zu rechnen.

Anhang 1: Vorschlag für die Gestaltung des Titelblatts



[Titel der Dissertation]

Dissertation
zur Erlangung des akademischen Grades einer/eines
Doctor of Philosophy – PhD

eingereicht von
[Name der Dissertantin / des Dissertanten]
[Matrikelnummer]

erstbegutachtet durch
[Name der Erstgutachterin / des Erstgutachters]

Salzburg [Jahr der Einreichung]

Anhang 2:

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR EINREICHUNG EINER ABSCHLUSSARBEIT AN DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG



§ 1 EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

1. Ich erkläre, dass meine Abschlussarbeit abgeschlossen ist und ich mit der offiziellen Einreichung an der Universität Mozarteum Salzburg einverstanden bin.
2. Ich versichere, dass meine Abschlussarbeit ausschließlich das Produkt meiner eigenen geistigen Arbeit darstellt und erkläre eidesstattlich, dass ich die vorliegende Abschlussarbeit selbstständig und nur unter Verwendung des im Literaturverzeichnis angegebenen Schrifttums verfasst habe. Jedwede fremde Hilfe (Lektorat, Übersetzung) ist angeführt. Übernommene wörtliche und sinn-gemäße Zitate sind ordnungsgemäß gekennzeichnet.
3. Ich versichere, dass ich die Abschlussarbeit noch keiner anderen Prüfungsbehörde im Inland oder Ausland vorgelegt habe.
4. Ich versichere, dass die hochgeladene digitale Version mit der eingereichten Druckversion übereinstimmt (gilt für wissenschaftliche Abschlussarbeiten).
5. Ich versichere, dass ich Inhaberin/Inhaber aller Rechte an der vorliegenden Abschlussarbeit bin. Insbesondere sind sämtliche urheberrechtlichen Fragen in Zusammenhang mit der oben genannten Abschlussarbeit und ihrer Zurverfügungstellung sowie allfälligen Veröffentlichung im Internet (gesonderte Einwilligung erforderlich) vorab nachweislich von mir geklärt worden. Soweit Auszüge und/oder Bearbeitungen fremder Werke in meine Abschlussarbeit Eingang gefunden haben, erfolgte dies im Rahmen und auf Grundlage der freien Werknutzung. Sofern eine freie Werknutzung nicht einschlägig war, wurde nachweislich die Einwilligung der jeweiligen Rechteinhaberin/des jeweiligen Rechteinhabers zur Verwendung des fremden Werkes bzw. Werkteils, insbesondere das Vervielfältigungs-, Zurverfügungstellungs-, sowie das Bearbeitungsrecht eingeholt. Ich halte die Universität Mozarteum Salzburg diesbezüglich vollkommen schad- und klaglos.

§ 2 PLAGIATSPRÜFUNG (gilt für wissenschaftliche Abschlussarbeiten)

1. Ich nehme zur Kenntnis, dass die vorgelegte Abschlussarbeit mit geeigneten und dem derzeitigen Stand der Technik entsprechenden Mitteln (Plagiatserkennungssoftware) elektronisch geprüft wird und zu diesem Zweck auf dem Server des Softwareanbieters gespeichert und zum Vergleich mit anderen Arbeiten herangezogen wird. Um eine ordnungsgemäße Plagiatsprüfung durchzuführen, kann es technisch erforderlich sein, meine Abschlussarbeit zu teilen, wenn die maximale von der Plagiatserkennungssoftware unterstützte Größe bei einzelnen Dokumenten überschritten wird.
2. Die Plagiatsüberprüfung dient der Wahrung der Richtlinien guter wissenschaftlicher Praxis, wobei durch einen Abgleich mit anderen wissenschaftlichen Abschlussarbeiten auch Verletzungen meines eigenen Urheberrechts und des Urheberrechts anderer entgegengewirkt werden kann.

§ 3 LANGZEITARCHIVIERUNG

1. Soweit zur Langzeitarchivierung und Verfügbarmachung der oben genannten Abschlussarbeit erforderlich, räume ich der Universität Mozarteum Salzburg das unentgeltliche, nicht ausschließliche, zeitlich und örtlich unbegrenzte Recht ein, die Abschlussarbeit ganz oder teilweise zu nutzen, insbesondere zu vervielfältigen, zu veröffentlichen, zu verbreiten, zu archivieren und zu bearbeiten. Dies umfasst auch Veränderungen, insbesondere an der digitalen Version, die aus technischen Gründen oder mit Rücksicht auf die Erfordernisse der Plagiatsprüfung (dzt. bei wissenschaftlichen Abschlussarbeiten) und Langzeitarchivierung geboten sind. Soweit nicht anders angegeben, wird meine Abschlussarbeit ausschließlich gemäß den geltenden Rechtsvorschriften (insbesondere UG, UrhG) zugänglich gemacht.
2. Die Universität Mozarteum Salzburg ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die digitalen Daten der Abschlussarbeit und alle damit verbundenen Begleitmaterialien in ihr digitales Repositorium hochzuladen und zum Zweck der dauerhaften Archivierung und Zurverfügungstellung in andere Formate oder auf andere Speichersysteme zu migrieren. Es ist mir bewusst, dass bei einer Datenmigration eine Änderung von Form, Umfang oder Darstellung der Publikation aus technischen Gründen nicht ausgeschlossen werden kann.
3. Die Universität Mozarteum Salzburg übernimmt keine Haftung für den Inhalt der Abschlussarbeit. Für den Inhalt haften alleine ich als Autorin/Autor und stelle die Universität Mozarteum Salzburg

diesbezüglich vollkommen schad- und klaglos. Ich versichere insbesondere, dass durch die vorliegende Abschlussarbeit sowie durch die physische und elektronische Veröffentlichung und die allfällige Veröffentlichung im Internet (gesonderte Einwilligung erforderlich) keine Rechte Dritter verletzt werden. Ich verpflichte mich insbesondere, die Universität Mozarteum Salzburg vollkommen schad- und klaglos zu halten, wenn Dritte in Bezug auf die oben genannte Abschlussarbeit, insbesondere in Bezug auf die hier erfolgte Rechteinräumung und einer allfälligen Veröffentlichung im Internet (gesonderte Einwilligung erforderlich) Ansprüche wegen Rechtsverletzung gegenüber der Universität Mozarteum Salzburg geltend machen. Die hier geregelte Haftungsfreistellung erfasst auch die gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten für die Rechtsverteidigung.

4. Ich nehme zur Kenntnis, dass die Universität Mozarteum Salzburg sich im Zusammenhang mit der hier getroffenen Haftungsfreistellung verpflichtet, mich unverzüglich zu informieren, sobald ihr Umstände bekannt werden, die eine Haftung meinerseits auslösen können sowie mich über sämtliche weitergehende Korrespondenz/Gespräche mit Dritten gerichtlicher und/oder außergerichtlicher Art zu informieren, die für die Art und Umfang der Freistellung bedeutsam sein können. Die Universität Mozarteum Salzburg wird jede rechtlich relevante Maßnahme, mit der sie auf Ansprüche Dritter in Bezug auf die oben genannte Abschlussarbeit reagiert, mit mir abstimmen. Kann im Einzelfall ein Einvernehmen nicht herbeigeführt werden, ist die Universität Mozarteum Salzburg im konkreten Fall letztentscheidungsbefugt.
 5. Ich nehme zur Kenntnis und erkläre mich damit einverstanden, dass die Universität Mozarteum Salzburg keine Haftung für aus technischen Gründen auftretende Fehler jedweder Art übernimmt. Des Weiteren wird von der Universität Mozarteum Salzburg keinerlei Haftung dafür übernommen, dass die oben genannte Abschlussarbeit oder Teile davon von dritter Seite unrechtmäßig heruntergeladen und verbreitet, verändert oder an anderer Stelle ohne Einwilligung aufgelegt oder veröffentlicht werden.
 6. Es gilt österreichisches Recht unter Ausschluss von UN-Kaufrecht und kollisionsrechtlichen Verweisungsnormen. Für alle mit dieser Erklärung im Zusammenhang stehenden Vorgängen und eventuell daraus resultierenden Streitigkeiten wird die ausschließliche Zuständigkeit des sachlich in Betracht kommenden Gerichts in der Stadt Salzburg vereinbart.
 7. Bei Abweichungen zwischen der deutschen und englischen Sprachfassung des vorliegenden Dokuments ist ausschließlich die deutsche Sprachfassung verbindlich.
- Ich bestätige, die **Einverständniserklärung zur Einreichung einer Abschlussarbeit an der Universität Mozarteum Salzburg** gelesen und verstanden zu haben sowie dieser zuzustimmen.
 - Ich bestätige weiters hiermit ausdrücklich die in § 1 ausgeführte **Eidesstattliche Erklärung** mit meiner Unterschrift abgegeben zu haben.
 - Darüber hinaus bestätige ich, dass ich die folgende Datenschutzinformation zur Einreichung und Archivierung einer Abschlussarbeit an der Universität Mozarteum Salzburg gelesen habe und sie zur Kenntnis nehme.

.....

Ort/Datum

Unterschrift der Autorin/des Autors

**DATENSCHUTZINFORMATION ZUR EINREICHUNG / ARCHIVIERUNG EINER
ABSCHLUSSARBEIT
AN DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG**

Stand: Jänner 2020

*Name und Kontaktdaten der Verantwortlichen
Universität Mozarteum Salzburg, Mirabellplatz 1, A-5020 Salzburg
Tel.: +43 0662-6198, E-Mail: info@moz.ac.at*

*Name und Kontaktdaten des externen Datenschutzbeauftragten
Univ.-Ass. Mag. Dr. Johannes Warter, Fachbereich Arbeits- und Wirtschaftsrecht
Paris Lodron Universität Salzburg, Churfürststraße 1, A-5020 Salzburg, E-Mail: datenschutz@moz.ac.at*

Die Universität Mozarteum Salzburg behandelt ihr anvertraute Daten entsprechend den geltenden Datenschutzbestimmungen streng vertraulich und geht damit verantwortungsvoll um. Wir dürfen Sie daher gemäß den einschlägigen Datenschutzbestimmungen, insbesondere der DSGVO [EU 679/2016] sowie des DSG über die Erhebung, Verarbeitung, Nutzung und Weitergabe Ihrer Daten im Rahmen der Einreichung Ihrer Abschlussarbeit wie folgt informieren:

1. Erhebung und Verarbeitung der personenbezogenen Daten

Die Universität Mozarteum Salzburg erhebt und verarbeitet zum Zweck der Einreichung Ihrer Abschlussarbeit, der Plagiatsprüfung (gilt für wissenschaftliche Abschlussarbeiten) und der Erfüllung der Veröffentlichungspflicht durch Zurverfügungstellung Ihrer Arbeit in der Bibliothek Ihre personenbezogenen Daten.

Hierzu ist es notwendig folgende personenbezogene Daten zu verarbeiten: Nachname, Vorname, MOZ-Mailadresse, Matrikelnummer, Abschlussarbeit/Metadaten: Autorin/Autor, Co-Autorin/Co-Autor, Typ der Abschlussarbeit (BA/MA/Diplom/PhD-Arbeit), Betreuerin/Betreuer, Begutachterin/Begutachter, Titel, Untertitel, Erscheinungsjahr/Abgabedatum, Seitenanzahl, Sprache, Institution, Umfang der Werknutzungs-bewilligung, Freiwillige Angaben: z.B. im Abstract, Daten für Audio-CD: Aufnahmeort, Aufnahmedatum, Aufnahmeleiterin/Aufnahmeleiter, beteiligte Interpretinnen/Interpreten.

Bitte beachten Sie, dass die Erfüllung dieser Zwecke nur durch die personenbezogenen Daten, welche durch Sie selbst oder durch Ihre Betreuerin/Ihren Betreuer im Bibliothekssystem bzw. bei der Einreichung hinterlegt werden, möglich ist.

Die Verarbeitung der bekanntgegebenen personenbezogenen Daten ist für die Wahrnehmung einer Aufgabe erforderlich, die im öffentlichen Interesse liegt (Art. 6 Abs. 1 lit. e DSGVO iVm § 86 UG sowie Verordnung der Studiendirektorin/des Studiendirektors zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis, MBl vom 04.03.2014, 33. Stück).

Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben, mit Ausnahme jener Fälle in denen die Universität zu einer solchen Weitergabe gesetzlich, oder durch interne universitäre Vorgaben verpflichtet ist. Dies ist insbesondere bei wissenschaftlichen Abschlussarbeiten im Zusammenhang der Plagiatsprüfung erforderlich; Ihre hochgeladene Datei bzw. Ihre hochgeladenen Dateien sowie die damit verbundenen personenbezogenen Daten werden diesfalls im Rahmen einer Auftragsverarbeitung auf Servern eines auf Plagiatssoftware spezialisierten europäischen Unternehmens hochgeladen.

Das Protokoll der Plagiatsprüfung wird derzeit durch den Auftragsverarbeiter 12 Monate gespeichert. Die Aufbewahrungsfrist der Prüfungsdaten der Abschlussarbeit beträgt aufgrund von gesetzlichen Vorgaben 80 Jahre (§§ 53 UG iVm § 3 Abs. 3 Z 9 BidokG). Handelt es sich um Archivgut, insbesondere gemäß dem Bundesarchivgesetz, werden die Abschlussarbeiten unbefristet aufbewahrt.

2. Betroffenenrechte

Gemäß Art 21 Abs. 1 DSGVO kann der Datenverarbeitung aus Gründen, die sich aus der besonderen Situation der/des Einreichenden ergeben, unter datenschutz@moz.ac.at widersprochen werden.

Jede Person hat das Recht auf Beschwerde bei der Österreichischen Datenschutzbehörde, wenn die Person der Ansicht ist, dass die Verarbeitung der die Person betreffenden personenbezogenen Daten gegen die DSGVO oder das DSG verstößt.

Weitere Datenschutzinformationen entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Universität Mozarteum Salzburg unter <https://www.uni-mozarteum.at/de/dse.php>. Diese stellen wir Ihnen gerne auf Anfrage in ausgedruckter Form zur Verfügung.

Anhang 3: Hinweise zur Literatursuche und zur Zitation

Die Zitation ist je nach akademischen Fächern, Schulen und Traditionen verschieden und wird im Einzelnen mit der Betreuerin / dem Betreuer der Arbeit festgelegt, die/der auch Hinweise auf weiterführende Literatur gibt.

Literatursuche

Eine erste überblicksartige Suche zur einschlägigen musikwissenschaftlichen Literatur leisten

- die auf der Homepage der Bibliothek der Universität Mozarteum verfügbare Suchmaschine RILM (Répertoire International de Littérature Musicale), aufzurufen über E-Ressourcen, bei Aufruf außerhalb der Universität Mozarteum über den externen Zugang: <https://vpn.moz.ac.at/>;
- die Suchmaschine BMS (Bibliographie des Musikschritftums), eine Freeware: <https://www.musikbibliographie.de/>;
- sowie der Karlsruher Virtuelle Katalog, ein Zusammenschluss von Bibliothekskatalogen international, ebenfalls Freeware: <https://kvk.bibliothek.kit.edu/>.

Gestaltung der Zitation

Folgendes Modell entspricht als eines unter mehreren den Anforderungen der Zitation:

Bei selbständig erschienenen Schriften:

Vorname und Nachname des Autors bzw. Herausgebers, Titel. Untertitel, Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr (ggf. Reihentitel Bandnummer)

- Wolfgang Gratzer, Komponistenkommentare. Beiträge zu einer Geschichte der Eigeninterpretation, Wien / Köln / Weimar: Böhlau 2003 (Wiener musikwissenschaftliche Beiträge 22).
- Matthias Schmidt (Hg.), Mozarts Klavier- und Kammermusik, Laaber: Laaber 2006 (Das Mozart-Handbuch 2).

Bei unselbständig erschienenen Schriften ...

aus Zeitschriften und Jahrbüchern:

- Ulrich Konrad, Der Beitrag evangelischer Komponisten zur Messenkomposition im 19. Jahrhundert, in: Kirchenmusikalisches Jahrbuch 71 (1987), S. 65–92.

aus Sammelbänden:

- Rudolf Flotzinger, Zur Pflege des Chorals in Österreich vom Tridentinum bis zum Josephinismus, in: Musik der geistlichen Orden in Mitteleuropa zwischen Tridentinum und Josephinismus. Konferenzbericht. Trnava, 16. – 19. 10. 1996, hg. v. Ladislav Kačič, Bratislava: Slavistický kabinet SAV 1997, S. 175–188.

Bei Texten oder Illustrationen aus dem Internet:

- Irmgard Benzing-Vogt, Vom Kind in der Krippe zum Kind in der Wiege. Das Weihnachtslied der NS-Zeit, www.nmz.de/nmz/nmz_1997/nmz12-2/dossier/weihnac.htm (Stand: 19.07.2002).

Demnach werden ggf. Nachname, Vorname, Titel des Beitrags sowie grundsätzlich URL (Uniform Resource Locator, die Adresse, die den elektronischen Standort einer Internetressource / Datei angibt) und der Tag des Zugriffs auf die Webseite angeführt.

Ferner ist zu beachten, dass der Nachweischarakter einer wissenschaftlichen Arbeit die Ablage der Internetquelle als Datei oder Ausdruck zwingend erfordert.

Bibliographie

Bei den Literaturangaben in der Bibliographie sind in jedem Fall zu gewährleisten:

- eine einheitliche Präsentation der Angaben
- die alphabetische oder chronologische Reihung der angeführten Literatur
- umfassende Angaben zum Druckort der Publikation

Das bibliographische Verzeichnis am Ende der Arbeit zeigt bei Vor- und Nachnamen eine veränderte Stellung:

Schmidt, Matthias (Hg.): Mozarts Klavier- und Kammermusik, Laaber: Laaber 2006 (Das Mozart-Handbuch 2).